

Am Abend des 29. Januar trat ein noch weiterer Kreis von Bekannten und Freunden des Jubelpaares im großen Saale des hiesigen Gewandhauses zusammen. Die Mitglieder der Concertdirection und der beiden Liedertafeln Leipzigs hatten eine musikalische Unterhaltung veranstaltet, welche auf das Sinnigste geordnet war. Das ehrwürdige Jubelpaar, umgeben von den Familiengliedern, trat gegen 7 Uhr in den Saal, und nahm, empfangen von einem aus dem Herzen stammenden Zurufe, auf den mit Gultlanden geschmückten Sesseln Platz. Als bald begann das mit deutlich sich kund gebender Begeisterung wirkende Orchester die Ouverture zu Gimarosa's Oper „il matrimonio segreto.“ Dann sollten die herrlichsten Tonschöpfungen der Epochen, welche das Jubelpaar durchlebt, vorgeführt werden. Es waren dazu Zeitabschnitte von zehn Jahren gebildet, welche durch die vom Professor Dr. Wendler würdevoll gesprochenen Strophen zu einem schönen Ganzen an dem Orte verbunden wurden, wo die Tonkunst ihren Thron seit drei und sechzig Jahren fest gegründet hat. Von ihr hieß es im einleitenden Prologe:

Und heut', da wir den greisen Sängers-Peld,  
Ergraut im regen Dienst der ewig jungen,  
An seiner treubewährten Gattin Hand,  
Im seltenen Schmuck der golddurchglühn'ten Myrthe  
Zu ihrem königlichen Thron geladen,  
Heut' will sie sich im Krönungsschmuck zeigen!

Und so geschah's!

Denn er, dem Tausende den Lorbeer weihen,  
Mozart eröffnet würdevoll den Reihen.

Von heiligem Eifer erglüht und auf das Jahr 1795 hin deutend, trugen die Sänger und Sängerinnen aus des unsterblichen Meisters „Così fan tutte“ ein Quintett und Chor mit Quintett vor. Dann folgte die Erinnerung an das Jahr 1805 und „den Heros, des Kühne Phantaste mit Riesenkraft des Wohltauts sich bemeistert“ und das Larghetto aus Beethoven's Symphonie in D dur (Nr. 2) erweckte jene Erinnerung. Friedrich Schneider, wenn schon geschieden, doch immer noch der Unsern Einer, war aus der Ferne herbeigeeilt, um am Ehrentage des engverbundenen Freundes durch Leitung mehrerer von den bedeutend verstärkten Chören vorgetragenen Lieder den Rückblick auf die Tage (1815) zu erneuern, in denen Männer treu vereint zusammentraten, „um den seelenvollen Klang, den die

Natur mit schöpferischer Hand der Menschen-Stimme gab“, zu pflegen. Da tönte des verewigten Kochli's Stiftungslied der Leipziger Liedertafel und Heintroths „Glaube“ umwoben mit den Tönen Friedrich Schneiders und Schulzens treffliche Composition von Uhlands freier Kunst. Groß war die Freude, als der Jubilar freundlich der an ihn ergangenen Bitte nachgab, und ein Lied von Zelter auf eine Weise vortrug, welche den Geist des Sängers und seine frischen Lebenskräfte den theilnehmenden Freunden kund gab. Ein Lieblingssohn Apollo's, dessen sterbliche Hülle nun in heimischer Erde ruht, spendete die Erinnerung an das Jahr 1825 und die Ouverture und Introduction aus Weber's Eurypante fesselte die Hörer. Bejn Jahre später sprach der Redner:

Da kam ein Meister, Felix nannt' er sich,  
Und Stolz verständig war uns sein Erscheinen.  
Wer fühlte sich nicht wunderbar erhoben,  
Rief er, was Odem hat, den Herrn zu loben?  
Auf, lobt den Herrn bei diesem Jubelfeste  
Mit seinen gottgeweihten Harmonie'n!

Und so ertönte denn aus Mendelssohn-Bartholdy's Lobgesang ein Duett für 2 Soprane mit Chor und das Schlusschor. — Ihm richtete sich als heiterer Gruß der jungen Zeit (1845) ein Festgesang von Theodor Apel an, componirt von Niels Gade. Doch war noch nicht durch ihn die schöne Feier geschlossen. Denn es sprach in kräftigen, erhebenden Worten der Jubilar in seinem und seiner Gattin Namen den Dank den Freunden aus, durch deren Liebe er sich so glücklich fühle, und brachte der Tonkunst ein Hoch, die er lieben muß, da sie ja den Stoff bietet, auf welchen das übergetragen wird, was die ursprüngliche Kunst am eignen Geiste in Sittlichkeit und im Gemeinwohle schafft. Das Lebenskunstwerk ist der sittlich starke Charakter. — Was am Jubeltage (30. Januar) selbst dem ehrwürdigen Paare an mannichfachen Erinnerungen, Wünschen und Gaben geboten und ernst und freundlich empfangen wurde, mag einzeln hier nicht erwähnt und in dem Heiligtume des Familienlebens niedergelegt werden. Waisen und Bedürftige empfanden und werden noch empfinden die Segnungen des Jubeltages. Mögen Alle die Segnungen empfinden, die da entsprossen, wenn man Hand in Hand durch's Leben wandelt in Liebe und Treue, in Freundschaft und Wohlwollen, in Vertrauen und Anhänglichkeit! —

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

## Börse in Leipzig, am 31. Januar 1845.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angob.	Ges.			Angob.	Ges.			Angob.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	140	And. anal. Ld'or à 5 fl nach gering.	—	11 1/2	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Part.	107 1/2	—	—
	2 Mt.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	6 1/2	—	Obligationen à 2 1/2 % pr. 100 fl	—	—	—
Angaburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 1/2	—	Holländ. Ducat. à 3 fl . . . do.	—	6 1/2	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	99 1/2	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do. . . . do.	—	6 1/2	—	à 3 1/2 % in Pr. Cour. . . pr. 100 fl	—	—	—
Berlin pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Breslauer do. do. . . . à 65 1/2 As do.	—	6 1/2	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anal. à 3 1/2 %	98	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir . . do. do. . . . à 65 As do.	—	6 1/2	—	(300 Mk. B. = 150 fl) . . . .	—	—	—
Bremen pr. 100 fl Ld'or	k. S.	—	111 1/2	Conv.-Species und Gulden . . do.	—	4 1/2	—	K. K. Oestr. Met. à 5 % pr. 150 fl. C.	—	116	—
à 5 fl . . . . .	2 Mt.	—	—	Idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	4 1/2	—	do. do. . . . à 4 % do. do.	—	105 1/2	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	—	do. do. . . . à 3 % do. do.	—	81	—
	2 Mt.	—	—	Silber . . do. do. . . do.	—	—	—	Lauf. Zins. à 100 fl im 14 fl Fuss	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl	k. S.	57	—	<b>Staatspapiere, Actien</b>				Wiener Bank-Action pr. St. excl.	1135	—	—
in S. W.	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zinsen.				laufende Zinsen . . . . . à 100 fl	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 1/2	—	K. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 fl	93 1/2	—	—	Leipziger Bank-Action à 250 fl	—	159	—
	2 Mt.	149 1/2	—	à 3 % im 14 fl F. { kleinere . . .	—	98	—	excl. Zinsen . . . . . pr. 100 fl	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6. 25	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	98 1/2	—	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Action	135	—	—
	k. S.	—	80	à 3 1/2 % im 14 fl F. { kleinere . . .	—	—	—	à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	2 Mt.	—	79 1/2	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	97	—	—	Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 fl	97 1/2	—	—
	3 Mt.	—	79 1/2	à 3 % im 20 fl F. { kleinere . . .	—	—	—	excl. Zinsen . . . . . pr. 100 fl	—	—	—
Wien pr. 150 fl Conv. 30 Kr.	k. S.	104 1/2	—	Leipziger Stadt-Obligationen	94 1/2	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl	—	110	—
	2 Mt.	—	—	à 3 % im 14 fl F. { kleinere . . .	—	—	—	excl. Zinsen . . . . . pr. 100 fl	—	—	—
	3 Mt.	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 3 Pf.	—	—	—	Chemnitz-Ries. Eisenbahn-Action	98	—	—
August'or à 5 fl à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 7 Pf.	—	—	—	à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	98	—	—
à 12 K. 8 G. . . . auf 100	—	—	—	—	—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenbahn-Action	98	—	—
Preuss. Frd'or à 5 fl. Idem do	—	—	—	—	—	—	—	excl. Zinsen . . . . . pr. 100 fl	98	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Action	184	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	incl. Div.-Sch. à 100 fl pr. 100 fl	—	—	—